

Ines Köhler (46) mit ihrem hyperaktiven Sohn Timm (10). „Am Probenweg lernt er wieder gem.“



Das Leid der

Timm und Robin haben ADHS. Erst an einer Förderschule sind

Von SANDRA SCHÄFER

Robin ist erst zehn Jahre alt und schon an vier Schulen gescheitert. Immer wieder geriet er in einen Teufelskreis aus Versagen, Ausgrenzung und Mobbing. Am Ende standen ein Suizidversuch und die Psychiatrie. Robin leidet unter ADHS, dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Wie sein Freund Timm (10). Beide haben die Schule gehasst. Bis sie auf die Förderschule Probenweg (Hamm) kamen. Doch die soll nun geschlossen werden.

„Mein Sohn kann endlich wieder lachen, seit er auf dieser Schule ist“, sagt Anja Scheer. „Davor bin ich fünf Mal mit ihm umgezogen, wir haben immer neue Schulen ausprobiert. Ohne Erfolg.“ Weinende, überforderte Lehrerinnen flehten die Mutter

an, ihr Kind von der Schule zu nehmen. Wegen seines ADHS ist der Junge ständig abgelenkt, kann sich nicht konzentrieren. „Wenn er eine Aufgabe bekommt und man nicht neben ihm steht und ihn zum Arbeiten anhält, dann ist sein Blatt am Ende der Stunde noch immer leer.“

Weil er sich selbst nicht richtig spüren kann, ist Robin oftmals grob zu anderen. Ebenso wie sein Freund Timm, der hyperaktiv ist und nicht stillsitzen kann. „Dadurch sind die Kinder schnell Außenseiter in der Klasse und sie werden gemobbt“, so Timms Mutter Ines Köhler. Bei Robin ging es so weit, dass er in einen Müllimer gestopft und mit Urin übergossen wurde. Am Ende wollte Robin von einer Brücke springen, weil er sich selbst so ablehnte.

Als Anja Scheer ihn auf der Förderschule anmeldete, da hat-

rastlosen Kinder

sie glücklich geworden – doch die soll nun geschlossen werden

te sie Tränen in den Augen. „Ich dachte, er gehört hier nicht her.“ Doch schon nach einer Woche war Robin wie ausgewechselt.

„Plötzlich geht er gern zur Schule. Wir haben morgens keine tränenreichen Kämpfe mehr.“ Die gleiche Erfahrung machte Ines Köhler mit Timm. „Er hat plötzlich sogar Spaß an den Hausaufgaben.“

Die beiden Mütter sind jetzt in den Elternrat der Schule gewählt worden und wollen für ihren Erhalt kämpfen. Das Erfolgsrezept der äußerst erfolgreichen Schule? Die Pädagogen sind im Umgang mit Schülern wie Timm und Robin geschult. Zudem ist die Einrichtung mit etwas mehr als 100 Kindern äußerst überschaubar.

Jeder Lehrer kennt jeden Schüler und in den Klassen sitzen nur etwa 13 Kinder. „Robin hat jetzt einen Stundenplan, der sich nach seinem Lernstand richtet, er sitzt nicht überfordert als ewiger Versager herum.“

„An normalen Schulen gehen unsere Kinder einfach unter“

Mutter Anja Scheer

Doch die Schulbehörde will den Standort in Hamm schließen. Die Kinder sollen auf andere Schulen verteilt werden – unter anderem nach St. Pauli. Weil Förderschüler jetzt auch auf ganz normale Schulen gehen dürfen (Inklusion), sollen 25 Förderschulen zu 13 Zentren zusammengefasst werden. Doch die Mütter sind sich sicher: „Wir haben es erlebt – auf normalen Schulen gehen unsere Kinder unter.“

Anja Scheer (31) mit ihrem Sohn Robin (10), der an ADHS leidet. „Endlich ist er glücklich, jetzt soll die tolle Schule schließen.“

